

# Hunde können nicht SMS

po **Stelle.** Leben heute trägt oft die Vorsilbe „Digital“. Doch die „An- oder Aus“-Kommunikation hat ihre Tücken. Missverständnisse sind vorprogrammiert. Kaum hat man eine Frage ins Internet-Forum gestellt, schon muss man fünf Rückfragen bearbeiten. Es wird reichlich hin und her geschrieben, bis alles einigermaßen klar ist. Auch Mail-Schreiber im Büro kennen ein ähnliches Problem: der Verteiler wird immer größer, alle reden mit, ohne zu verstehen. Es wird gemailt, was der Server hergibt. Selbst eine gut gemeinte SMS, eben schnell mal weggesimst, kann lange Diskussionen auslösen.

Was hat das mit Hunden zu tun? Die Sprache und selbst das geschriebene Wort scheinen nicht auszureichen, um eine einfache und gute Kommunikation unter Menschen herbeizuführen. Gleichzeitig muten wir die Sprache unseren Hunden zu, die sie gar nicht mehr verstehen. Menschen erfinden Mittel wie unverständliche Kodierungen und versuchen damit ein bisschen Gefühl zu transportieren.

Die Nummer eins der Hilfsmittel beim Hund kennt dagegen jeder: das Leckerli! Viele Hundebesitzer glauben nach wie vor, dass mit Leckerlis alles geht. Es wird ihnen oft so vermittelt. Und so quietschen selbst gestandene Mannsbilder in Sopranstimmen und

verabreichen bedenkliche Mengen von Leckerlis im Sekunden-Takt, um ihren Hund ins „Sitz“ oder „Platz“ zu dirigieren. Einigen wird dabei vom Hundetrainer verboten, Handzeichen zu benutzen, obwohl wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass der Hund Handzeichen besser versteht als Rufzeichen.

Es erscheint heute kaum vorstellbar, dass ein gut geschulter Mensch einen unbekannteren Hund nach wenigen Minuten des Kennenlernens ableint, ins Sitz bringt, ihn dort bleiben lässt, sich entfernt und den Hund anschließend zu sich kommen lässt. Ohne ein einziges Wort und ohne Leckerli. Nur unter Einsatz seiner Persönlichkeit, seiner Körpersprache und im Wissen um die „Sprache der Hunde“. Es geht – sehr gut sogar!

Klare und eindeutige körpersprachliche Signale nutzt der Hund in seiner Welt selber und versteht sie daher leichter. So entsteht gute Kommunikation zwischen dem Menschen und seinem Hund. Beide werden entspannter. Stressfrei lernt es sich bekanntlich leichter, und beide haben mehr Spaß dabei. Hier schließt sich der Kreis.

Frank Stummeier ist Hundetrainer, studiert Kynologie bei Canis, ist Inhaber der Firma Freundschaft ohne Leine in Stelle und kommuniziert unter Telefon (04174) 689191 mit Hundehaltern.